

## Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum „Förderverein zur Erhaltung der Burgruine Flochberg e.V.“ und erkenne die Vereinssatzung an.  
Zugleich gebe ich meine Einwilligung gemäß § 3 Abs. Bundesdatenschutzgesetz zur Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten.

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ und Ort \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Beitrag (mind. 13,- €) \_\_\_\_\_

Der Mitgliedsbeitrag wird im laufenden Kalenderjahr abgebucht, danach jährlich zum 1. Februar eingezogen. Sollte dieser Tag ein Sonn- oder Feiertag sein, ziehen wir an dem darauffolgenden Arbeitstag ein.

## Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den „Förderverein zur Erhaltung der Burgruine Flochberg e.V.“ zu Lasten meines unten angegebenen Kontos, bis auf schriftlichen Widerruf, jährlich den Mitgliedsbeitrag abzubuchen.

Kontoinhaber \_\_\_\_\_

IBAN \_\_\_\_\_

BIC \_\_\_\_\_

Geldinstitut \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Copyright Bilder von Chris Starz, southside-pics



Federzeichnung  
aus dem 17. Jahrhundert



Ritter der Flochberg

## Impressum:

Förderverein zur  
Erhaltung der Burgruine Flochberg e.V.  
vertreten durch: Martin Dreher, 1. Vorsitzender  
Buchfeldstraße 23, 73441 Bopfingen  
[www.burgruine-flochberg.de](http://www.burgruine-flochberg.de)  
[www.ritter-der-flochberg.de](http://www.ritter-der-flochberg.de)

# Burgruine Flochberg



Ein wohlgepflegtes  
historisches Denkmal  
von besonderer Bedeutung  
und Zeugnis der  
staufischen Vergangenheit.



Siegel des Alberti de Flochberg um 1150

# „Burg Flochberg“

## Eine Kurzfassung der Geschichts-Chronik

Die Burg Flochberg oder auch ein Burgstall gleichen Namens wird im 10./11. Jahrhundert zum ersten Male urkundlich erwähnt. Einst lebten auf der Burg Angehörige eines staufischen Ministerialgeschlechts, bald von Bopfingen bald von Flochberg genannt.

In dieser Zeit gab es bereits die Edelfreien von Flochberg, welche neben den Edlen Walter von Bopfingen, Ulrich von Trochtelfingen, von Kirchheim, neben den Aufhausener Herren Schenk und Stein, ihre besondere Stellung und Ritterehren behaupteten.

Im Jahre 1138 wird ein Angehöriger einer edelfreien Familie, die sich nach der Burg Flochberg nennt Reginhardus de Vlochperch urkundlich bezeugt. Die Burg Flochberg gehörte als staufischer Hausbesitz zu den bedeutendsten Burgen des staufischen Stammlandes. Während der Auseinandersetzung zwischen Staufer und Welfen unternimmt Welf VI. 1149 einen Vorstoß in das staufische Kernland und belagert Flochberg.

Der 13-jährige König Heinrich, Sohn Konrad III., bereitete auf der Harburg mit seinen Gefolgsleuten den Gegenschlag vor. Am 8. Februar 1150 besiegte er das Heer Welf VI. zwischen Flochberg und Neresheim und soll dabei 300 Ritter gefangen genommen haben. Die Burg ist damals wohl ohne schwerere Schäden geblieben! Denn im Jahr 1188 wird sie unter dem Heiratsgut genannt, das Herzog Konrad von Rothenburg, einem Sohn Friedrich Barbarossas, bei seinem Verlöbnis mit Berengaria von Kastilien zugesagt wurde. Um 1319 – 1322 ist die Burg offenbar zerstört worden, möglicherweise im Verlaufe der Auseinandersetzung zwischen Ludwig dem Bayern und Friedrich von Österreich im

Kampf um die Königskrone. Als König Ludwig der Bayer nämlich im Februar 1330 die Grafen Ludwig und Friedrich von Oettingen, mit der Flochberg belehnte, da war nicht mehr die Rede von einer Burg, sondern nur noch vom Burgstall und dem Berg und gab dabei die Genehmigung wieder, eine Burg zu errichten. Im Frühsommer 1337 konnte eine gräfliche Kanzlei in Flochberg schon wieder Urkunden ausstellen. Aber zehn Jahre danach hatten die Grafen erst „etlich teil“ an ihrer neuen Burg gebaut.

Dreihundert Jahre später, im letzten Jahr des 30-jährigen Krieges (5. – 15. April 1648), wird die Burg Flochberg von Truppen des Königs von Schweden belagert. Dabei wurden Teile der Mauern gesprengt. Doch wenn man eine 1663 aufgenommene Baubeschreibung der Burg liest, sind viele Gebäude noch brauchbar oder repariert worden. Offenbar wurde in den 15 Jahren seit der Zerstörung nichts für die Burg getan. Man konnte beispielsweise nicht in einen Turm gelangen, weil die Trümmer eines eingestürzten Gebäudes den Zugang versperrten. Und obwohl das Amtshaus in einem der Vorhöfe noch „von grund undt haubtwerckh guet“ war, hat man es nicht mehr benutzt. Von den Schweden weitgehend verschont, erscheint am Anfang der Beschreibung auch die Burgkapelle, die dem heiligen Nikolaus von Myra geweiht war! „Im oberen Schloss ein Capellen, ist guet außer des Tachs, Thüren, vnnd Fenster so schadhafft ruiniert“.

Im Jahre 1682 jedoch, erhält die Kapelle ein neues Dach und kann wieder für Gottesdienste genutzt werden. 1689 mit der Parzellierung und dem Verkauf des Schlossgutes, wird die Burg endgültig dem Verfall preisgegeben. Ab 1720 wird das Baumaterial der Burg für den Hausbau der neu entstehenden Siedlung „Schloßberg“ und des weiten Umfeldes verwendet.

Seit dem Jahre 2003 ist die Burgruine Flochberg im Besitz des „Fördervereins zur Erhaltung der Burgruine Flochberg e.V.“.

